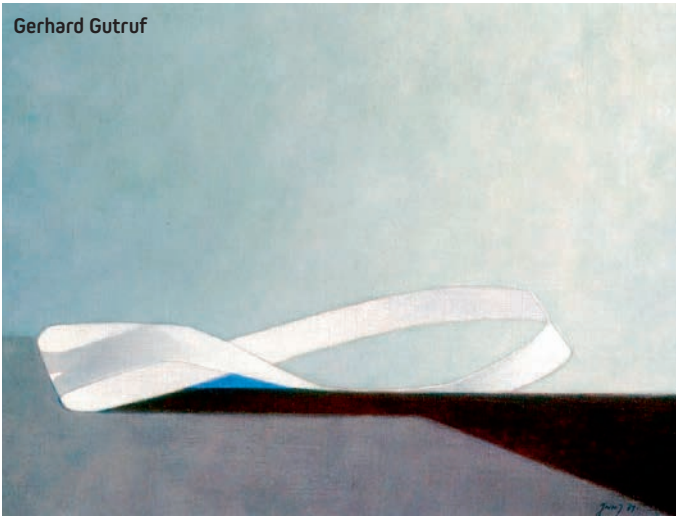


Gerhard Gutruf



Elisabeth Melkonyan



VERSCHLUNGENES MITEINANDER

Ab Mitte Oktober sind mit Gerhard Gutruf und Elisabeth Melkonyan zwei Künstler*innen zu Gast, die sich in all ihrer Eigenständigkeit ein zentrales Ausgangsmotiv teilen: die Möbiusschleife.

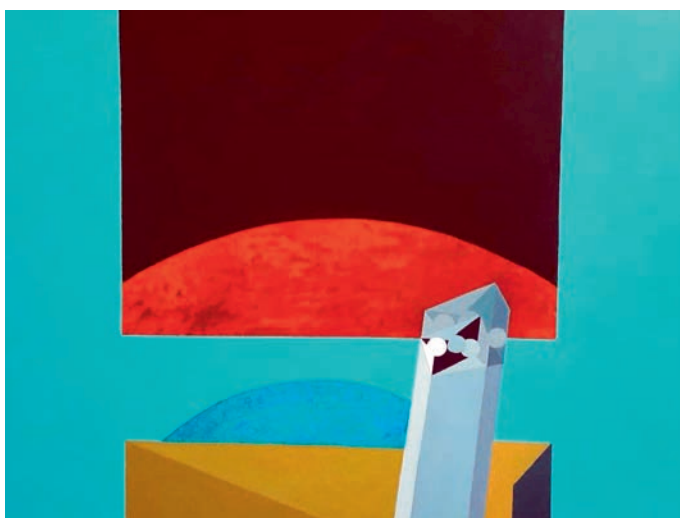
Während bei Gerhard Gutruf die Rätselhaftigkeit und Vielschichtigkeit unserer Welt schon in der kleinsten Papierschleife anfängt, die man einmal umdreht und neu zusammenlegt, um so die zweidimensionale Fläche in eine dreidimensionale Form zu verwandeln, wird für Elisabeth Melkonyan die Möbiusschleife zum Symbol der Unendlichkeit und spiegelt den ewigen Kreislauf von Natur und Geschichte wider. In der Galerie Nothburga zeigt Gutruf entsprechende Beispiele einiger Themenbereiche, unter anderem kleine Variationen nach großen Meistern und Stillleben, Melkonyan gestaltet ausgehend von der Möbiusschleife das „ENDLOSE WASSER“ mit einem Holzschnitt auf Papier und Ton. In ihren Druckgrafiken und Objekten wird der immer wiederkehrende Prozess von Trauer, Schmerz und Verlust durch die heilsame Versöhnung und Erneuerung mit und in der Natur visualisiert.



RADIKALER EINZELGÄNGER

Der Burgenländer Gerhard Gutruf ist ein radikaler Einzelgänger der internationalen Kunstszene, der seine Vision einer sehr persönlichen neuen Klassizität dem Mainstream aktueller, oft schriller Kunstmarkt-tendenzen entgegensetzt. Brigitte Borchardt-Birbaumer schrieb im Katalog zur großen Peking-Ausstellung 2000: „In vielen Ländern ist Gutruf einer der wenigen zeitgenössischen bildenden Künstler aus unserem Land, die bekannt und von Bedeutung sind.“

Gutruf entwickelt seine Bildwelten im Spannungsfeld von utopischen Ideen und der Suche nach den zentralen Motiven ausgewählter Meisterwerke europäischer Kunst. Seine kreative Methode ist jener von wissenschaftlich-strukturanalytischen Testreihen ähnlich – er arbeitet nebeneinander in unterschiedlichen Höhenlagen der Abstraktion, in vielen Techniken, an verschiedenen Themenkreisen: von der Studie vor der Na-



Gerhard Gutrufs Space-Bilder bieten Überraschungseffekte mit einer Vielfalt von selten genutzten Techniken und Materialkompositionen. Es zeigen sich neben des Künstlers Hang zum Perfektionismus Ansätze des „Homo ludens“, der sich auch in der Malerei dem Experiment verschreibt. Tatsächlich verblüffend ist ein optisches Kippen ab einer gewissen Nähe zum Bild: plötzlich verwandelt sich die anscheinend realistisch gemalte Mondoberfläche in eine Fläche mit einer Vielzahl ineinander verschränkter abstrakter Formen.



Elisabeth Melkonyan-Mayr hat mit ihren letzten beiden Bildern, entstanden während des Internationalen Malerei-Symposiums in Iza (Slowakei), gezeigt, wie groß und beeindruckend Bilder sein können: Dynamik der Farben, das Kräftespiel der Elemente, der Wunsch, sich gegen den Aggressor zu behaupten, die versöhnliche Symbolik in der Mitte, die nie endende Geschichte der Geburt. Und es gibt für die Künstlerin noch so vieles zu erzählen, zu malen, zu zeichnen, zu sehen, zu gestalten, um erahnen zu lassen, wie schön und gewaltig diese Welt sein kann.

tur über oft liebevoll ironische Variationen berühmter Bilder und Bauten bis hin zum bildnerischen Äquivalent raum-zeitlicher Problematiken. Seine Gemälde und Zeichnungen werden als virtuos und gleichzeitig puristisch charakterisiert.

Gutruf absolvierte die Akademie der Bildenden Künste in Wien und unternahm zahlreiche Studienreisen quer über den Globus. Seine Werke werden international ausgestellt. Die Ausstellung „Viaggio nel Colosseo – Magico Fascino di un Monumento“ war vom Dezember 2018 bis März 2019 im Museo dei Fori Imperiali in Rom zu sehen. Sie wurde im Februar 2019 zur besten Ausstellung in Rom gewählt – nach Andy Warhol im Jänner. Gutruf erhielt außerdem zahlreiche Auszeichnungen und trägt den Berufstitel Professor.


DIE TEMPOMACHERIN

Elisabeth Melkonyan, geboren 1959 in Schwaz, hat in Wien als 28-Jährige bei Arnulf Rainer an der Akademie der Bildenden Künste Malerei studiert und daneben das Lehramt für Bildnerische Erziehung sowie Textiles Gestalten und Werken an der Hochschule für angewandte Kunst absolviert. Außerdem war sie ein halbes Jahr Stipendiatin am Royal College of Art in London und

ein weiteres halbes Jahr an der Universidad Complutense in Madrid. Gemessen am Tempo ihres Lebensweges, ist es nun an der Zeit, die Zeituhr „zu verlangsamen“ und ihre Kunstwerke intensiv zu betrachten.

Melkonyans Bilder und Installationen sind abstrakte Kompositionen von Raum und Landschaften. Die Farben des Hintergrunds sind es, die den Betrachter fesseln, berühren, ihn hineinziehen in eine andere Zeit und Welt, fordernd, energiegeladen, anmutig und erwärmend. Es ist der Grund, komponiert aus Farbe und Gefühlen, gefüllt mit Geschichten und Intuition, es ist das Universum der Träume. Immer wieder breitet die Künstlerin ihre Träume aus, wenn sie zurückkommt von ihren Reisen, die so anders sind als jene, die die Urlaubsprospekte versprechen.

Wenn Melkonyan aufbricht, ist sie Teilnehmerin eines Symposiums auf der ganzen Welt und hinterlässt ihre künstlerischen Spuren. Oder sie besucht Menschen, wird aufgenommen in den landesüblichen einfachen Häusern, lebt mit ihren Gastgebern, arbeitet mit und beginnt kreativ zu gestalten: Sie skizziert Menschen im Gespräch, bei der Arbeit, unterwegs, sie malt großflächige Landschaftsbilder in Eitempera und Acryl sowie Momentaufnahmen in Aquarell und

Tusche; sie experimentiert mit der ausgefallenen Asphalttechnik, bestickt, kombiniert verschiedene Materialien und versucht sich in der aufregenden Komposition von Land, Art und Raum. Daneben gibt es auch Tief- und Hochdrucke, kunstvolle Objekte aus Keramik, Figuren und Loops, die eine eigene Sprache sprechen. Stets entführen ihre Bilder und Objekte in das Ursprungsland, transportieren die Farben und Gerüche der Umgebung. Die starke Energie des Entstehens der Bilder schwingt nach und überträgt sich, sodass ihre Bilder jeden Raum verändern. 

GALERIE NOTHBURGA

Innrain 41, 6020 Innsbruck
info@galerienothburga.at
www.galerienothburga.at

Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr,
 Sa. von 11 bis 13 Uhr

Gerhard Gutruf & Elisabeth Melkonyan
 Druckgrafik, Malerei, Objekte
 19. Oktober bis 12. November 2022

Premierentage:
 Samstag, 5. November 2022
 von 17:30 bis 18:30 Uhr
 Dichterlesung von Mag.art. Minu Ghedina
 Musikalische Begleitung: Melodiven